

1616 Dezember 22., Schänis

A

SCHREIBEN VON SEBASTIAN SCHERRER AN DEN [ALT] SECKELMEISTER  
[DER STADT ZUG], JAKOB MUOS, ZUG

---

"üch ist in wüssen wie ich üch versprochen Vögtlicher wyss Von Herrn Houbtman [Johann?] köüffis [=Köüffi]<sup>1</sup> wegen 150 R biss künfftig wienacht des [1]616 Jars gen einsidlen Zuor Sunnen [=Gasthof Sonne] (dahin irs begärt) zeschicken. und darüber ir mich durch ein botten gewarnet dem Stadt zethuon. darüber ich üch zuogeschriben<sup>2</sup>, ir wellen mich nit über ylen. den nit wol müglich in yl ein Sölche Sum uf zebringen. Siderhar ich mich nit gespart, sondern mit höchstem Ernst die pärsonen genödtet und getriben, und in der warheit nit mehr uf diss mal mögen Jnbringen, dan ... [87] guott guldj, es sindt aber noch etliche die mir gwüss vor den schätzern versprochen nit lang uf zehalten. dan ich inen erzellt wie die sach beschaffen, und das sich die Sum vor einem Jar erlegen sollen. der halben ich üch gantz früntlich biten ir wellen an mich nit zürnen, das ich üch nit han mögen ghallten. und wellen von minetwegen den heren Landtamman [von Stadt und Amt Zug, **Konrad III.**] Zur Louben bitten, das ehr noch ein Zyttlj umb die usstenden 63 R gedult heige, ich well mich wytter beflyssen, und min bestuon. es sindt ietz by unss die gricht und gantt beschlossen, dz ich nit kan inziechen mitt der schatzig oder mit scherpffj. So erst alss ichs han Jnzogen wils ich euch Zur Sunen gen Einsidlen antwurten. und welle noch fürer kein Costen uf den H. köüffj tryben, wie bisshar auch beschächen, ich wils so erst ich botschafft in Franckrych han gegen gemälten H köüffj einemen, er kan mich noch alwegen oder ihr von synetwegen durch ein schryben berichten wie sein meinung beschaffen sy etc. das han ich üch zuo bester nachrichtung schrifftlich uf das ein fältigest berichten sollen, darnebent üch, und dem H. Lantamman zuo dienen erbüt ich mich allzytt guot willig. dhuon auch üch darneben in schirm Gottes thrüwlich bevälhen. ...

Jch wil ein wenig verzeichnen, wass für gält, und wie thür ich das Jngenomen. Erstlich an gold 25 gl. 5 bz. dz gross 9 gl. minder 1 bz. 4 tucaten Jede 38 bz. 1 Zigyn 38 bz. ½ bz. 2 Rynisch gl. jeder 28 bz. die Silberkronen umb 26 bz., die daler umb 23 bz. an ticken pfänigen sind 39 gl. 3 bz. die gantz Sum ist 87 gl. Rest noch 63 gl. wie ob stadt."

---

Original, mit Siegel - AH 128, 84-85 - Blatt 84<sup>v</sup> und 85<sup>r</sup> leer

## 64

1646 Januar 18., Schwyz

A

SCHREIBEN VON BALTHASAR AUFDERMAUR AN ALT AMMANN UND [DERZEITIGEN STADT- UND AMTS]RAT BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

---

"Weillen Von den althen gelehrth worden, dass der Jenige So für ein Wahres Pattriotisches gemüödt wolle geachtet werden, Jmme dass Eigne nit Vohr dem gemeinen Jnbilden, und hervohrzeziehen Solle gelieben Lassen, Sonder Zuo Erkehnen gebe, ehr seine scheffly Jns gemein Weide; Und aber dar nebens nit Unzimlich, Wan der in glichem die So Jmme Zuogethan, besunder an dem bluodt, mit Vetterlicher Vohr Sorg, beobachtet, damit Zum Lob desse, andere bruhn quell sich mit demme Vermischen, Und Jnne dan durch den Sterckheren fluss Zerren mögen; Wie aber Under dissen Zweyen Stuckhen So beide bey einanderen gefunden, hochloblich geachtet wird, also Jn dem gegentheil Unzimlich, Und mit schlechtem Lob ablaufft, wan eins dess anderen manglen muoss, Und diss noch Zuo Erscheinen gibt.

Wan dan der herr Schwager schon Lengsten Jn die fuos Stapfen seiner lieben hoch geehrten Vohr Eltheren, nit allein gethredten, Sonder Sein Stehll mit dem Werckh Zuo höchstem Lob an dag geben, gibt Ehr hier durch Zuo Erkehnen, dass Pattriotische, und gmeine Wessen Jmme obligen düöge; Nachdemme nit weniger dass So Jme Zuo gethan, auch Jn höchstem obacht, mit pflanzung fründtschafft, und Ehren, Jn gleiche wagschüssell von Jmme gelegt seye. Jn demme Jch Jüngst Verwichnen Verstendiget, dass der herr Schwager Wol bedacht, aber mahlen Wie dan Jn Glichem Vohr mehr geschechen, Seiner geehrten lieben kinderen Eins [- nämlich **Maria Euphemia** Zurlauben -], Jn den helligen Ehestand mit dess herren Stadtfenderich [von Baden] Caspar **dorers** geliebten herren Sun [Kaspar **Dorer**] Zuo Verbinden Jn gewilliget habe, Warüber Jch Von dem herren Schwageren der tagen Jn demme mier Jngehendigtem schriben Verstendigt, und begerth wirdt, mein geehrte liebe hausfrauw [**Elisabeth** Zurlauben, die Schwester des Adressaten], Und Jch biss den 28. diss Unss bey dem Hochzeitlichen Ehrentag Zeerscheinen Sollend gfallen lassen, Welches unss mit sonderen fröuden bey kommen; Nun finden wier nit allein dass das blüödt, und mein